

Niederlande | Archiv IncontriEuropei

1. September 1939

Die Regierung proklamiert die Neutralität des Landes.

Königin Wilhelmine bietet, gemeinsam mit König Leopold III. von Belgien, ihre Dienste zur Vermittlung zwischen den kriegführenden Mächten an.

7. November 1939

Die deutschen Truppen überfallen Holland. Fallschirmtruppen besetzen die strategischen Punkte im Westen des Landes; auf die großen Zentren, besonders auf Rotterdam, werden terroristische Luftbombardements durchgeführt. Die königliche Familie und die Regierung suchen in England Zuflucht.

10. Mai 1940

Die niederländischen Truppen kapitulieren.

29. Mai 1940

Der Österreicher A. Seyss-Inquart wird zum Reichskommissar über Holland eingesetzt.

Sommer 1940

Es bilden sich die ersten Widerstandsgruppen

Herbst 1940

Die ersten Massenverhaftungen von Mitgliedern der Widerstandsgruppen werden vorgenommen.

25. – 26. Februar 1941

Die Bevölkerung von Amsterdam und einiger umliegender Orte tritt in den Generalstreik, um gegen den deutschen Terror gegen die jüdische Bevölkerung zu protestieren.

13. März 1941

Die ersten Hinrichtungen von Patrioten durch die Deutschen.

Sommer 1942

Die Mitgliederzahl der Widerstandsgruppen und ihre Aktivität nimmt ständig zu. Sie richtet sich u. a. gegen die systematischen Deportationen der Juden.

Ende April bis Mai 1943

Im Rahmen einer noch rigoroseren Rekrutierung für die Zwangsarbeit verordnet das deutsche Kommando, dass sich alle entlassenen holländischen Truppen als Kriegsgefangene stellen müssen. Es brechen zahlreiche Streiks aus, von denen einige bis zu einer Woche dauern.

Sommer 1943

Zwischen der Widerstandsbewegung und der niederländischen Regierung in London werden engere Verbindungen aufgenommen.

3. Juli 1944

Auf Wunsch der Exilregierung wird ein übergeordnetes Komitee der Widerstandsbewegung gebildet, die *Grote Advies Commissie der Illegaliteit* (Grosse Kommission für den Widerstand). Ihr sind etwa zwanzig Organisationen angeschlossen. Sie wird später durch das *College van Vertrouwensmannen* (Kollegium der Vertrauensleute) ersetzt und mit der Aufgabe betraut, für die Zeit unmittelbar nach der Befreiung die Lösung der wichtigsten Aufgaben vorzubereiten.

17. September 1944

Alliierte Truppen springen an einigen Orten in Südholland ab, u. a. bei Arnhem. Sie werden von den Deutschen überwunden. Auf Anordnung der Exilregierung beginnt der Generalstreik der Eisenbahnen, der, mit geringen Ausnahmen, bis zur Befreiung weitergeführt wird.

22. Oktober 1944

Die 1. kanadische Armee unter General Crerar und die 2-englische Armee unter General Dempsey überschreiten die belgisch-holländische Grenze.

9. November 1944

Die erste alliierte Offensive, die nur die südlichen Gebiete Hollands befreit hat, kommt zum Stillstand.

Herbst und Winter 1944 - 1945

Während das ganze Land unter großem Mangel leidet, wird die bewaffnete Erhebung vorbereitet und die *Nederlandse Binnenlandse Strijdkrachten* aufgestellt (Innere Niederländische Streitkräfte). Die Deutschen ihrerseits vermehren die Aushebungen von Männern und Jünglingen für Zwangsarbeitslager. Allein in Rotterdam werden mehr als 50000 aufgeboten.

April 1945

Die alliierten Truppen beginnen die Befreiung der übrigen Gebiete Hollands; die Deutschen leisten heftigen Widerstand.

4. – 5. Mai 1945

Die deutschen Truppen in Nord Westeuropa strecken die Waffen, Auch der östliche Teil Hollands wird befreit.

Bei einer Bevölkerungszahl von rund 10 Millionen erreichen die von Holland zufolge der Besetzung erlittenen Verluste ungefähr 175000 Personen. Darin sind Inbegriffen: 5500 in den Kriegshandlungen gefallene Heeresangehörige, 1350 Mitglieder der Handelsflotte, 20400 Zivilpersonen, die wegen der Kriegshandlungen den Tod fanden (u. a. durch die Luftbombardements), 15000 während der Hungersnot im Winter 1944—45 Gestorbene.

Die höchste Einzelziffer betrifft die Opfer der Rassenverfolgungen. Diese Verfolgungen führten, wie erwähnt, zu den ersten Streiks im Jahre 1940 (von Seite der Studenten an der Universität Leyden und der Höheren Schule von Delft anlässlich von Maßnahmen gegen die jüdischen Professoren); die Deutschen antworteten mit Repressalien und neuen Maßnahmen. Im Februar 1941 wurden einige hundert Juden aus Amsterdam deportiert; die Bevölkerung reagierte mit einem Generalstreik. Vom Sommer 1942 an erfolgte die systematische Deportation sämtlicher Juden nach Konzentrations- und Vernichtungslagern. Trotz der Hilfe, die ihnen von verschiedenen holländischen Geheimorganisationen geleistet wurde, fanden von den 140000 vor dem Krieg in Holland niedergelassenen Juden 104000 den Tod.

An Patrioten wurden etwa 2000 hingerichtet. Weitere 1500 gingen in den deutschen Konzentrationslagern in Holland zugrunde (in Amsterdam und Vught) und 18000 in Lagern und Gefängnissen in Deutschland (von 20000 Deportierten). Der Geistliche des Gefängnisses Berlin-Plötzensee teilt mit, dass z. B. allein am 2. April 1941 32 Holländer der Gruppe Stijkel fusiliert wurden. Von den rund 300 000 nach Deutschland deportierten holländischen Zwangsarbeitern kamen fünf- bis zehntausend ums Leben.

Die Zahl der Hinrichtungen und Deportationen nahm im Laufe der Besetzung ständig zu. Im März 1941 erfolgte die Erschießung einer ersten Gruppe von Patrioten, die der *Geuzen-organisatie* (Organisation der Geusen) angehörten. Am höchsten stiegen die Hinrichtungen zur Zeit der Streiks im April 1943, August 1944 und Winter 1944-1945. Massenerschießungen mit etwa 300 Opfern fanden am 6. März 1945 nach dem Attentat auf den Führer der SS in Holland, A. Rauter, statt. Geiseler-schießungen waren zahlreich.

Sozusagen alle Hinrichtungen erfolgten durch Erschießen. Es gab auch vereinzelte Fälle von Erhängen. Die Gefängnisse, in denen die meisten Patrioten schmachteten, befanden sich in Amsterdam, den Haag, Rotterdam, Utrecht und Arnhem. Am meisten Hinrichtungen wurden in Scheveningen (bei den Haag) und Overveen (bei Haarlem) vollstreckt.

In mehreren Fällen wirkten Holländer, welche mit den Deutschen sympathisierten (es war ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung, rund 2 Prozent), bei der Verfolgung von Patrioten mit.

Von den hier veröffentlichten Briefen erschienen jene von A. Hoefsloot, P. Hos, A. Latuperisa, A. Kop, N. Snyders und G. Vinkestein auf Flugblättern während der Besetzung; der Brief von Jan Postina wurde im August 1944 in «De Waarheid» (Geheimorgan der Holländischen Kommunistischen Partei) teilweise gedruckt.

Die Kenntnis der Forschungsergebnisse über den Widerstand verdanken wir der Mitarbeit von Dr. Louis Jong, Direktor des Rijksinstituut voor Oorlogsdocumentatie (Reichsinstitut für

Kriegsdokumentation), Frl. Lydia E. Winkel vom gleichen Institut, Dr. Bert Andreas von der Bibliothek Feltrinelli und den Familienangehörigen der Gefallenen: N. Snyders, H. J. Sneevliet, J. A. Verleim und J. Postma.

Teil wurden sie folgenden Werken entnommen:

D. D. Wollengrat: *La Resistance en Hollande*, in: Cahiers d'Histoire de la Guerre, Nr. 3., Februar 1950;

H. Pölchau: *Die letzten Stunden — Erinnerungen eines Gefängnispfarrers*, Verlag Volk und Welt, Berlin 1948.

Quelle:

Deutsche Ausgabe 'Lettere di condannati a morte della Resistenza Europea' - Letzte Briefe zum Tode Verurteilter aus dem europäischen Widerstand Steinberg Verlag Zürich 1955